

Nie aus der Mode gekommen

JUBILÄUM 50 Jahre Tischtennisgemeinschaft TV Niederhausen und Norheim gefeiert

Von
Beate Vogt-Gladigau

NIEDERHAUSEN. In den Turnvereinen Niederhausen und Norheim wird der kleine weiße Ball seit 50 Jahren über die Platte geschmettert, seit 1972 in einer Tischtennispielgemeinschaft (TTSG). Von bescheidenen Anfängen hatte es die TTSG, in der heute 70 Aktive in zwölf Mannschaften, darunter fünf Nachwuchs-Teams, spielen, bis zur Bezirksliga geschafft.

Der Festabend in der Niederhäuser „Stauseehalle“, an dem gleich mehrere Ereignisse gefeiert wurden, wird sicherlich in die Annalen der beiden TVs und der TTSG eingehen. Denn die Gala war mit Überraschungen gespickt; ein gut aufgelegter Stefan Persch führte durch das bunte Programm, und es gab Menschen, die sich über Gebühr engagiert hatten – für die Jubiläumsveranstaltung und dafür, dass es überhaupt ein Jubiläum gab. Sie standen ebenso im Mittelpunkt wie die beispielhafte Jugendarbeit.

„Für ein Strohfeuer hat der Strohhallen aber schon ziemlich lange gefackelt.“ Diese Bemerkung konnte sich die Schirmfrau der Veranstaltung, Julia Klöckner, nicht verkneifen, nachdem Niederhäuser in einem Sketch die Sitzung des TV Niederhausen nachgespielt hatten, in der der Vorstand über den Antrag von elf Jugendlichen abstimmt, eine Tischtennisabteilung zu gründen. Den „Stoff“ dafür lieferten Protokolle aus dem Archiv. Es war schon witzig, Ortschef Udo Spyra als den damaligen Vorsitzenden Karl Führer zu erleben; Rolf Beuscher, der den Antrag vor einem halben Jahrhundert unterschrieben hatte, war in die Rolle seines Vaters und damaligen Kassierers Heinrich Beuscher geschlüpft. Trotz Bedenkens, das Ganze sei ein Strohfeuer und eine Modeerscheinung, hatte sich der Vorstand zu einem einstimmigen Ja hinreißen lassen.

In ihrer humorvollen Rede plauderte Klöckner aus, dass



Das war eine Überraschung: Als Jubiläumsgeschenk erhielt die TTSG das Kultauto Trabi. Der Vorbesitzer ist Berthold Stranz (li.), Vorsitzen-

der des SV Blau Weiß Schlalach in Brandenburg, der TTSG-Chef Heinz Beuscher den Schlüssel überreichte. Foto: Vogt-Gladigau

das Geburtsjahr der TTSG auch ihr eigenes sei, und in ihrer Jugend war sie lange in der Damenmannschaft des TV Guldental aktiv gewesen. Bei Partien gegen die TTSG „waren wir froh, nicht zu viele Sätze zu verlieren.“ Aus dieser Zeit hatte Heinz Beuscher, der vor 50 Jahren zu den elf Jugendlichen gehörte und seitdem Tischtennis-Abteilungsleiter des TV Niederhausen und dann der TTSG ist, aber ein Dokument vom 13. November 1988 gefunden, mit dem er Klöckner überraschte. Damals war Beuscher Staffelleiter der Mädchenklasse und der TV Guldental war gegen die TTSG angetreten. Der TV hatte mit 6:0 gewonnen, und beste Einzelspielerin war Julia Klöckner mit 25 Spielen in der Vor- und Rückrunde ohne Niederlage! „Sie war schon damals ein richtiger Siegetyp.“

In seinem Grußwort erinnerte Verbandsbürgermeister Ludwig Wilhelm an die Zeit vor 50 Jahren, als die erste Barbie-Puppe verkauft, der

dreimillionste Käfer vom Band lief und die deutsche Fußballnationalmannschaft 7:0 gegen Holland gewann. Entgegen den früheren Unkenrufen, Tischtennis sei nur eine Modeerscheinung, sei dieser Sport aber nie aus der Mode gekommen. Ortsbürgermeister Udo

Spyra konnte seinen Stolz nicht verbergen, „als Spieler seit 35 Jahren einer so muster- gültig geführten Abteilung anzugehören“. Georg Arns, Vorsitzender des TV Norheim, verglich die Entwicklungsgeschichte der TTSG mit der eines Kindes „nach einer langen

und problematischen Schwangerschaft“, das aber zum „stolzen Spross“ gediehen war. Auf die Kontinuität des Tischtennisports in Niederhausen und Norheim ging Markus Schmidt, Vize-Vorsitzender des TV Niederhausen, ein.

Für viel Aufmerksamkeit sorgten auch die Show-Elemente von Abteilungen der beiden Turnvereine. Der MGV Niederhausen huldigte musikalisch, die Gruppe „Rainbow“ aus Hackenheim tänzerisch, und das Nahe-Theatrum suchte komödiantisch das Niederhäuser Supertalent, das aber keinen Plattenvertrag, sondern einen goldenen Tischtennisschläger gewann. Die TV-Pose der besonderen Art stammte aus der Feder von Gloria Mathern. Als letzte der Überraschungen des Abends entpuppte sich die Rückwand eines großen Jubiläums-Logos, das Werner Christmann fabriziert hatte, zum Ende der Gala als Abschussrampe für ein Feuerwerk.

GESCHENK Ein Trabi für die TTSG

► Das war der Clou unter den Geburtstagsgeschenken: Der SV Blau Weiß Schlalach überreichte der TTSG den blankgewienerten Trabi von Vorsitzendem Berthold Stranz. Das Auto lief 1989, dem Jahr des Mauerfalls, in Zwickau vom Band, hat noch seine Originallackierung und hatte über 60.000 Kilometer unter den Rädern. Seit 1992 besteht eine enge Freundschaft mit Begegnungen und „Diskussionsrunden“ zwischen der TTSG und dem SV aus der früheren DDR.

► „Trabant“ heißt übrigens Begleiter oder Weggefährte und passt prima zu dem Verhältnis der beiden Vereine. Der Fahrer war extra einen Tag früher als die anderen 28 Geburtstagsgäste aus Schlalach aufgebroschen, falls das Kultauto aus Plaste (Phenoplast) auf der 600 Kilometer langen Strecke schwächeln sollte. Tat es aber nicht. In seinem Grußwort hatte Stranz auch gleich eine Bedienungsanleitung zum Starten parat, denn das gelingt nur mit geöffnetem Benzin- und gefühlvoll gezogenem Schock.

► Spontan erklärte sich Schirmherrin Julia Klöckner bereit, eine Tankfüllung zu spendieren, wenn sie einmal mitfahren dürfte. Das wären dann 26 Liter Gemisch, wie Stranz verriet.